

Grenzen der Autonomie bei Menschen mit Demenz

Martina Schmidhuber

Universitätsprofessorin für Health Care Ethics,
Universität Graz

Innsbruck, am 23. Jänner 2020

Übersicht

- Autonomie
- Grenzen
- Möglichkeiten
- Herausforderungen
- Schlussüberlegungen

Autonomie

- Autonomie – Selbstbestimmung
- „autos“ und „nomos“
- Autonomie ist keine
Alles-oder-Nichts-Fähigkeit
- Entscheidungs- versus
Handlungsautonomie
- Autonomie – Selbständigkeit –
Wohlbefinden – weniger
herausforderndes Verhalten

Autonomie

- **Graduelle Autonomie:**
Grad der Autonomie nimmt im Laufe der Erkrankung ab
- **Lokale Autonomie:**
Autonom in bestimmten Bereichen (lokal), aber nicht in allen

Autonomie

Relationale Autonomie:

- Aus feministischer Philosophie
- Kein Mensch steht für sich allein, wir sind sozial eingebettet
- Menschen sind auf einander angewiesen, je vulnerabler umso stärker
- Erhöhte Vulnerabilität in bestimmten Lebensphasen

Grenzen

- Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Autofahren
- Treffen von langfristigen Entscheidungen
- Teilnahme an klinischer Studie im späten Stadium
- Sexualität

Möglichkeiten

Kleine Entscheidungen:

- Wahl des Essens
- Wahl der Kleidung
- Wahl der Tätigkeit

Herausforderungen

- Widerruf der Patientenverfügung im Zustand der Demenz
- Umgang mit Lüge und Wahrheit
 - Scheinelemente
 - Demenzdörfer
- Umgang mit Möglichkeiten der Überwachung
 - GPS

Schlussüberlegungen

- Autonomie bei Menschen mit Demenz zu fördern, erfordert hohe Sensibilität
- Schmalere Grat zwischen Bevormundung und Überforderung
- Individualität des Menschen mit Demenz muss berücksichtigt werden